

Update Vilnius: Auf dem Weg zur Bistumspartnerschaft

Stand: 25.02.2026



Kathedrale Vilnius

Wie es anfang ...

- 2021: Gespräche zum Anliegen Bistumspartnerschaft u.a. mit Renovabis und Kontaktaufnahme zur Erzdiözese Vilnius
- 2022: Delegationsreise von Erzbischof Koch, Generalvikar Pater Manfred Kollig, Weltkirche-Referent Andreas Fritsch und Matthias Dörr von Renovabis nach Vilnius
- 2023: Gegenbesuch einer Delegation um Erzbischof Gintaras Linas Grušas in Berlin
Besuch von Erzbischof Gintaras Linas Grušas in Berlin anlässlich der Altarweihe
- 2024: Besuch von Erzbischof Gintaras Linas Grušas in Berlin anlässlich der Wiedereröffnung der Sankt Hedwigskathedrale
- 2025: Teilnahme von Erzbischof Gintaras Linas Grušas am Eröffnungsgottesdienst der Renovabis-Pfingstaktion in Berlin

Einzelgespräche mit Interessierten im Erzbistum Berlin durch Weltkirche-Referentin Judith Lübker
18.9.2025: Workshop im Erzbistum Berlin zum Anliegen Bistumspartnerschaft

Rückkopplung mit litauischem Ansprechpartner Pfarrer Jurgis Vitkowski
→ Festlegung gemeinsamer Schwerpunkte und Begegnungsprojekte der Erkundungsphase

November: Bericht an den Vorstand des Synodalpastoralrats

... und weitergeht:

- 2026: 13. März: Präsentation in der Vollversammlung des Synodalpastoralrats
- 2026-
- 2028: Dreijährige Erkundungsphase:
Exemplarische Begegnungsprojekte

Drei Dimensionen weltkirchlicher Partnerschaften

Den Überlegungen und Planungen rund um das Anliegen einer Bistumspartnerschaft liegen die drei Dimensionen weltkirchlicher Partnerschaften zugrunde:



Spiritualität: Die partnerschaftlichen Beziehungen sind getragen und geprägt vom gemeinsamen Glauben. Dies zeigt sich beispielsweise darin, mit- und füreinander zu beten.

Kommunikation: Die partnerschaftlichen Beziehungen leben von konkreten Begegnungen und der Bereitschaft von- und miteinander zu lernen.

Solidarität: Die partnerschaftlichen Beziehungen bewähren sich in der Verantwortung füreinander und für die Welt.

Was haben wir vor?

Schwerpunktsetzung für die 3jährige Erkundungsphase (2026-2028)

Musikalische Begegnungsprojekte

Kirchenmusik und Chorgesang spielen in Litauen eine wichtige Rolle. Musik bietet viele Chancen für Begegnung und gemeinsame Projekte und hat daher das Potential, zu einem wichtigen Standbein partnerschaftlicher Beziehungen zu werden. Konkret sind für das Jahr 2026 geplant:

13.-17.5.2026: Chorreise des Kirchenchors der Pfarrei Bernhard Lichtenberg unter der Leitung von Karolina Juodelyte, selbst Litauerin; Begegnung mit dem Chor der Pfarrei der Kreuzauffindung in Vilnius; eine Gegeneinladung ist ausgesprochen.

25.-31.10.2026: Chorreise des Sankt Hedwigchores unter Leitung von Domkapellmeister Harald Schmitt sowie seiner Assistentin Jurgita Cesonyte, selbst Litauerin. Eine Gegeneinladung ist für 2027 geplant.



6. Weltkongress zur Göttlichen Barmherzigkeit in Vilnius, 7.-12.6.2026:

Erzbischof Gintaras Linas Grušas und Pfarrer Jurgis Vitkovski haben eine Einladung zum Weltkongress zur Göttlichen Barmherzigkeit ausgesprochen. Die Verehrung der Göttlichen Barmherzigkeit geht auf Schwester Faustina Kovalska zurück, die 1933 nach Vilnius kam und dort 1934 das erste Bild der Göttlichen Barmherzigkeit malen ließ. Der Kongress findet seit 2008 alle drei Jahre in einem anderen Land statt und wird vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung (PCNME) zusammen mit der Diözese des Gastgeberlandes durchgeführt. Aus Berlin wird eine Delegation teilnehmen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich individuell anzumelden. Information und Anmeldung unter <https://wacomvilnius.org>.

Bild des Barmherzigen Jesus von Eugeniusz Kazimirowski in Vilnius

Jugend- und Studierenden-Begegnungen 2027/2028:

Ins Auge gefasst sind wechselseitige deutsch-litauische Begegnungen für Jugendliche, auf Berliner Seite getragen durch den Ludwig-Wolker-Verein und im Bereich der Hochschulpastoral.



Caritas:

Fachlicher Austausch im Bereich diakonischer Arbeit ist sowohl von Berliner als auch von litauischer Seite sehr gewünscht. Dies wäre zunächst mit Online-Formaten möglich, aus denen gegebenenfalls der Wunsch nach persönlicher Begegnung vor Ort erwachsen kann. Jakob Reichert und Regina Metz von der Caritas werden dieses Anliegen auf Berliner Seite weiterverfolgen.

3.-9.7.2028: Partnerschaftswallfahrt nach Vilnius:

Unbedingt vormerken sollten Sie sich die für die Sommerferien 2028 geplante Wallfahrt nach Vilnius. Angedacht sind modularisierte Teilnahmeoptionen: a) Komplettpaket mit An- und Abreise, Wallfahrts-, Begegnungs- und Kulturprogramm vor Ort, b) Gruppenreisen von Pfarreien, Verbänden etc. mit Teilnahme am zentralen Programm vor Ort, c) individuelle Reise von Einzelpersonen, Familien etc. mit Teilnahme am zentralen Programm vor Ort. Weitere Informationen folgen.

Mögliche weitere Anknüpfungspunkte:

Zahlreiche weitere Begegnungen können sich entwickeln. Erste Überlegungen gibt es hierzu im Bereich Schulische Bildung (Das Canisius-Kolleg pflegt bereits eine Schulpartnerschaft mit dem litauischen Kaunas), beim Kolpingverband, im Blick auf die Städtepartnerschaft Prenzlau-Varena, im Bereich Ausbildung des Pastoralen Personals oder bei der Berliner Polizeiseelsorge.



Thema „Bedrohter Frieden“:

Die Überlegungen zum Aufbau einer Bistumspartnerschaft sind auch geprägt von der Sorge angesichts der bedrohlichen geopolitischen Situation und der damit einhergehenden Stationierung deutscher Soldaten in Litauen. Mitglieder des Diözesanratsausschusses Laudato Si, Fachleute von Renovabis und Weltkirche-Referentin Judith Lübker sind im Austausch darüber, wie dieser Situation Rechnung getragen werden kann. Eine Basis für weitere Auseinandersetzung soll zunächst die Beschäftigung mit litauischer Geschichte und Gegenwart sein. Zeichen unserer Solidarität kann das Gebet um Frieden sein.

Bild: Unbekannter Künstler (Bild, Detail) / Peter Weidemann (Foto), in: Pfarrbriefservice.de

Litauen für Einsteiger:innen – Online-Format

In Kooperation mit Renovabis und der Katholischen Akademie startet im Juni eine online-Veranstaltungsreihe „Litauen für Einsteiger:innen“. Sie bietet in einstündigen Online-Formaten eine gute Gelegenheit, das Land Litauen, seine Geschichte und Kultur zu entdecken. Nähere Informationen folgen im Frühjahr 2026.

Mitmachen!

Menschen im Erzbistum Berlin engagieren sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten für den Aufbau einer Bistumspartnerschaft mit der Erzdiözese Vilnius. Möchten Sie sich einbringen? Gern! Wenden Sie sich an Weltkirche-Referentin Judith Lübker (judith.luebker@erzbistumberlin.de) oder zu den Einzelthemen an:

Konzeption & Kommunikation: Judith Lübker, Christopher Tschorn, Marcel Hoyer, Bettina Schade, Stefan Förner

Finanzierung: Sebastian Schwertfeger, Uta Bolze, Valeria Prayon-Blum, Judith Lübker

Musik: Martin Rathmann, Karolina Juodelyte, Jurgita Cesonyte

Jugendbegegnung: Marcel Hoyer/Ludwig-Wolker-Verein

Studierendenbegegnung: René Pachmann, Felix Meckl, Nicole Oster, Frank Hoffmann, Marc-Stephan Giese

Caritas: Regina Metz, Jakob Reichert

Schulische Bildung: Anne-Kathrin Ostrop

Partnerschaftswallfahrt: Maria Hasenleder, Marcel Hoyer, Christopher Tschorn, Christoph Kießig, Judith Lübker

Thema „Bedrohter Friede“: Christine Hoffmann, Dr. Markus Thureau und Ute Rosenbach (Diözesanausschuss Laudato si), Marcel Hoyer, Renate Krekeler-Koch und Thomas Müller-Boehr (Renovabis)

Online-Reihe „Litauen für Einsteiger:innen“: Judith Lübker, Renate Krekeler-Koch, Thomas Müller-Boehr, Katrin Visse

Gebet zur Bistumspartnerschaft auf dem Weg

(zusammengestellt aus in den Einzelgesprächen genannten Gebetsanliegen)

Gott, wir halten dir hin, was uns bewegt auf dem Weg zu einer Bistumspartnerschaft:

Mögen Neugier und Vorfreude auf persönliche Begegnungen und Neuentdeckungen uns anspornen.

Mögen unsere Ohren und Herzen offen sein füreinander und für dich.

Mögen die Begegnungen geprägt sein von ehrlichem Interesse am anderen und der Bereitschaft, voneinander zu lernen.

Mögen sich unsere Ideen und unser Planen mit Leben füllen, mit Lachen, Musik, Gesang, Tanz, gemeinsamem Essen und Freude.

Mögen Beziehungen entstehen, die von Dauer sind und sich zu Freundschaften entwickeln.

Möge der gemeinsame Glaube uns tragen und die Gemeinschaft unseren Glauben stärken.

Mögen wir Unterschiede nicht als trennend empfinden und möge der Blick auf das Verbindende beitragen zu mehr Verständnis und Verständigung.

Mögen Krieg, Gewalt und Abgrenzung nicht das letzte Wort haben. Möge Frieden Einzug halten in Europa und der Welt.

Möge unser Denken und Handeln geleitet und erfüllt sein von deinem Heiligen Geist. Amen.

Judith Lübker, 25.2.2026

Aktuelle Infos zur Bistumspartnerschaft auf dem Weg unter: www.erzbistumberlin.de/vilnius